

Die Halle monatlich bei postmässiger
Lieferung 7,50 Mark, vierteljährlich
22,50 Mark, durch die Post monatlich
1,25 Mark, vierteljährlich 3,75 Mark.
Zustellungsgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. In
ausländischen Postämtern unter
Einsendung der Postgebühren.
Die Zustellung erfolgt am
Montag und ist ohne Gewähr
übernommen. Bestellungen aus
dem Ausland sind nur mit der
Einsendung der Postgebühren
möglich. Ferner der Geschäftsbesorger
Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1163
u. 1123, der Zeitung-Abt. Nr. 1132.

Völkische Zeitung

Funfundfünfzigster Jahrgang.

halbe Sonntag, den 1. Mai 1921.

Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeter
zeile kostet in der Halle 40 Pf.,
in den Anzeigen 40 Pf., in den
Zeilen 20 mm breite Millimeterzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle a. händisch,
Anzeigenannahme: Erlösungszeit
6 Uhr. Erhalten täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schriftleitung und Haupt-Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Promen-
ade 15, Dr. Graubardt, 17.
Neben-Geschäftsstellen: Große
Kleiststraße 55 und Markt 24.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4004.

Nr. 201.

Einzelpreis 30 Pf.

Der Freiheit eine Gasse!

Die neuen deutschen Wiederherstellungsvorschläge haben an der wirtschaftlichen Freiheit Deutschlands eine erschreckende Wirkung ausgeübt, da man in all den Einzelheiten der deutschen Note, die über den sonstigen Rahmencharakter des neuen Angebots hinausgehen, glaubt. Versprechungen sehen zu müssen, die weit über unsere Leistungsfähigkeit hinausgehen. Dagegenüber muß grundsätzlich betont werden, daß für den Weiterbestand der deutschen Wirtschaft die Wertbestimmungen der Wiederherstellungsvorschläge und -verpflichtungen keineswegs von ausschlaggebender Bedeutung sind. Das grundsätzlich für die deutsche und weltwirtschaftliche Zukunft absolut Entscheidende ist das Verbot weltwirtschaftlicher Organisation, das in den deutschen Vorschlägen dahingehend beantwortet wird, daß Voraussetzung für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft die freie ungehinderte internationale Wirtschaftsverkehr ist.

Es kann nicht nachdrücklich genug immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der nationalökonomische Kriegsbündnisse in den Wirtschaften der am Krieg beteiligten Staaten und insbesondere der führenden Wirtschaftsnationen Großbritannien und Vereinigte Staaten den Rückblick geübt haben, daß man durch Anspannung eines möglichst hohen Schutzes die eigene Wirtschaftsentwicklung nach national wirtschaftlich zweckmäßigen Gedanken bestimmen will. Es wird überall dabei erkannt, daß man damit die höchsten Kultur- und wirtschaftsfördernden Faktoren der kapitalistischen Epoche ausschaltet und Staat, Wirtschaft und Kultur zwangsläufig in die Begrenzungen des Merkantilismus des 17. und 18. Jahrhunderts zurückverwirft.

Wenn man auf die katastrophalen Folgen derartiger wirtschaftlicher Gebundenheiten für Deutschland hinweisen will, so kann man sich darauf beschränken, an die Produktionsgrundlagen unserer Textilindustrie, an die augenwärtigen Ausweitungen der Bergbauindustrie, an die chemischen Industrie, an die internationalen Abhängigkeiten unserer Ernährungsgrundlage zu erinnern.

Klarer denn je tritt in der augenblicklichen weltpolitischen Situation für den wirtschaftlichen Betrachter der Dinge die nationale Bedeutung der Begriffe Recht und Freiheit, die wirtschaftliche Lebenskraft des demokratischen Gedankens vor Augen. Mit unserem neuen Angebot und mit der Kraft unseres aufrichtigen Willens, das Mögliche herzugeben für die Wiederherstellung der uns durch den Friedensvertrag auferlegten Pflichten, verbinden wir den Ruf nach Wiederverherrlichung internationaler Wirtschaftsfreiheit. Wer heute nicht auf die wirtschaftlichen Konfliktursachen des Weltkriegs in ihren Grundlagen unterwirft, wird erneut feststellen können, daß die Keimzelle für alle internationalen wirtschaftlichen Dissonanzen in den Eingriffen des Staates in die wirtschaftliche Entwicklung unter staats- und nationalpolitischen Gesichtspunkten zu suchen ist. So wie die Welt vor von den Schrecken des Krieges weit gebunden können, wenn der machtpolitische Gedanke durch den Gedanken des Rechts abgelöst wird, so wird auch die höchste Leistungsfähigkeit der Wirtschaften der einzelnen Völker zu ihrem und der Menschheit Besten nur erreichbar sein, wenn jener aus dem nationalpolitischen Konflikt in den die Weltmacht des Wirtschaftsweltalismus überwinden werden kann.

Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man bei der augenblicklichen internationalen Situation betont, daß die Höhe der Wiederverherrlichung nicht von der ausschlaggebenden Bedeutung sind, die man ihr heute noch unter Verleugnung der tatsächlichen Probiere zuweist. Immer und immer wieder muß hervorgehoben werden, daß mit der Steigerung der Freiheit im weltwirtschaftlichen Verkehr auch die deutsche Leistungsfähigkeit steigt, und daß es für alle Zukunft von ausschlaggebender Bedeutung sein wird, ob man sich jetzt in diesem unglücklichen geschichtlichen Konflikt, in den die Weltmacht der Weltmacht und damit Europas Zukunft hineingeführt ist, nicht nur Deutschland gegenüber, sondern in der Gesamtheit der internationalen Wirtschaftsverbindungen entschlossen zum Prinzip der Freiheit bekehrt. Politisch und wirtschaftlich ist Deutschlands Bestand und Zukunft unlösbar verknüpft mit der Verwirklichung dieses Gedankens. Gerade in dieser dringlichsten Stunde deutscher Politik und muß aus tiefer nationaler Empfindung für Freiheit und Wirtschaft das erkannt werden.

Die Londoner Konferenz.

„Morning Post“ meldet zu der Konferenz, die Lage sei nicht nur dunkel, sondern auch gefährlich. In manchen der letzten Kreise werde die Erklärung, daß Deutschland bereit sei, im Voraus seinen Beitrag einer internationalen Kommission anzuerkennen, beträchtliche Bedeutung beigemessen. Man sei der Ansicht, daß im Falle der Teilnahme der Vereinigten Staaten an einer solchen Kommission die Beteiligung gefährlicher Komplikationen als möglich angesehen werden könnte. Die Haltung Belgiens sei die gleiche wie die Frankreichs. Was Italien anbetreffend, so sei eine deutliche Neigung bemerkbar, gegenüber Deutschland eine nützliche Politik zu verfolgen, und es könne als sicher angenommen werden, daß Italien an einer internationalen Bewegung des Ruhrgebietes nicht teilnehmen werde.

Sonabend 4 Uhr nachmittags sollte die Sitzung des Obersten Rates zur Beratung der Lage abgehalten werden, die jedoch nicht stattfand, da Deutschland nach Ansicht der Alliierten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen will, und zur Bewahrung der weltweiten Schritte, die die Alliierten unternehmen wollen, um Deutschland zu zwingen, ihren Vorkommnissen nachzugehen.

„Savaas“ meldet aus Washington: Bezüglich der Haltung der amerikanischen Regierung erklärt man, sie handele wieder als Agent Deutschlands noch als uninteressierter Vermittler. Die Vereinigten Staaten betrachten sich in der Reparationsfrage interessiert, sie sei für sie vital. Andererseits erklären man, die Vereinigten Staaten seien mit den Alliierten einig, eine auf praktische und gerechtere Grundlage aufgebaute Lösung zu finden.

Der Sonderberichterstatter von Savaas meldet aus einige Einwendungen. Die Beschlagnahme der Zölle erscheine den Engländern unpraktisch und rechtlich nicht wünschenswert. Eine Beteiligung an der deutschen Industrie beunruhige sie. Dagegen wüßten sie in die Befreiung der Ruhrzölle ein. Die wichtigste Last aber sei der Wunsch, der sich neuerlich in englischen Kreisen kund gegeben und schon während der letzten Beratungen in Bezug zum Ausdruck kam, jede Zwangsmaßnahme gegen Deutschland bis zu einem neuen Ultimatum, in dem die Minimalbedingungen der Alliierten gegeben würden, aufzuschieben.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, die augenblickliche Lage in der Reparations- und Entschädigungsfrage lasse dem Obersten Rat keine andere Wahl als die Bewegung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen, die unter alliiertem Mandat handeln müßten. Die Sanktionierung dieser Bestimmung bedeute keineswegs, daß die britische Regierung und die britischen Sachverständigen geneigt seien, die französischen Vorschläge für wirtschaftliche Sanktionen als dauernde Garantie anzunehmen.

Wie der Augenblick zeigt, widersprechen sich die vorliegenden Meinungen zum Teil. Das deutet von neuem darauf hin, daß man den Konflikt von Savaas und Reuters nach wie vor nicht glücklich gegenübersehen muß, weil sie auf Stimmungsfrage in Deutschland berechnet sind.

Die Mandatsfrage.

Savaas meldet aus Washington: Der italienische Botschafter teilte gestern nachmittag dem Staatssekretär Hughes mit, Italien befinde sich in vollkommener Unvereinbarkeit mit den Vereinigten Staaten hinsichtlich der Inselfrage. Es sei überzeugt, die Vereinigten Staaten suchten auf der Inselfrage in Privatsache, das nicht auch anderen Nationen zuerkannt werde. Der Botschafter wies auf den Vereinigten Staaten die Mitarbeit Italiens an dem Werk der Wiederherstellung der Ruhe in der Welt an. Die italienische Regierung legt in einem über längere Momente, Italien schreibe sich dem englisch-französischen Vorschlag an, die Kontroverse über das von einem juristischen Ausschuß der Botschafterkonferenz in Paris zu übertragen.

Landesverräter Graf Oppersdorff rührt sich.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist gestern dort eine aus 22 Mitgliedern bestehende Abordnung aus den obersten Kreisen des Reiches eingetroffen und hat der polnischen Regierung eine ausführliche Denkschrift überreicht. Der Führer der Abordnung ist der berüchtigte polenfreundliche Graf Oppersdorff. In der Denkschrift wird erklärt, daß lediglich der Bezirk Lublitz und vielleicht auch noch der Bezirk Kreuzburg als vorwiegend deutsch betrachtet werden könnten und daß die sogenannte Korsantynowka somit außer Betracht kommen müßte.

Ein Rücktrittsgeluch des Dr. Simons.

Zu diesem Rücktrittsgeluch wären, wenn der gegenwärtige Augenblick nicht gar zu ernst wäre, mehrere recht deutliche Worte über die politische Verantwortlichkeit im allgemeinen und über parteipolitische Verantwortlichkeit im besonderen zu sprechen. Wie die Dinge heute bei uns in Deutschland liegen, ist es wirklich kein Vergnügen, Minister zu sein, und es ist überhaupt ein Wunder, daß es immer noch Persönlichkeiten gibt, die die Bürde ministerieller Verantwortlichkeit auf sich nehmen, trotzdem sie von vornherein wissen, daß sie sich damit selbst aus der Liste derer reißen, deren Taten objektiv beurteilt werden. Der Menschheit ganzer Jammer liegt aus, wenn wir die Geschichte der letzten fünf Jahre zurückgehen überdenken. Gedanken- und Pressefreiheit, die in der Vergangenheit von Fortschrittler und Demokraten dem deutschen Volk erkämpft wurden, werden von späherrlichen Kollaboratoren dem nichtrechtlich und unangenehmsten Artikel zu über, die der Welt haben, sich selbst und verantwortungsvoll für die Allgemeinheit einzusetzen. Das beste Wollen und Können wird zerfallen, weil sich viele kleinen Geister in den Zeitungsredaktionen ihrer Verantwortung gegen ihre Vorgesetzten und gegen die Volksgemeinschaft nicht bewußt sind und es ihnen an Mäßigkeit zur Aufgaben mangelt, die verantwortlichen Staatsmänner zu unterstützen. Sollen die Dohlen nicht umfliegen, darfst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein.“ Dies Wort ist einmala von Bismarck geprägt worden. Von demselben Bismarck, der die Minister der ersten Kaiserliche und Preseleute wohl zu schätzen und sie für wichtig zu halten wußte, der aber auch den allgegenwärtigen und allumfassenden „Vereinsling“ nicht, nichtig eins auf den Schmelz gab, wenn sie ihm mit ihrem Gelbesicht die feinen Neben seiner Politik zu zerfallen drohten. Wenn unsere verantwortlichen Staatsmänner von diesem Teil Bismarcks etwas mehr hätten, dann wären wir wohl kaum in eine Kräftigung der öffentlichen Meinung hineingekommen, die heute den Ministern des Reiches so außerordentlich schwer steht. Und wir können es einem Simons, der u. a. auch

von den rechtsstehenden Politikern anerkannt wurde, solange man ihn als Anhänger der Selbstpartei glaubte, und erst angeendet wurde, als er sich durch seine Handlungen als Demokrat erwies, wohl nachsehen, wenn er die Sätze jactat. Doch lassen wir die Angelegenheit heute auf sich beruhen. Hoffen wir, daß er während der gegenwärtigen Krise sich trotz allem zum Einlass seines ganzen Könnens und seiner ganzen Kraft bemögen läßt im Interesse der Weisheit des Volkes, die hinter ihm steht. Und hoffen wir, daß sich seine Tat doch noch als richtig erweist und durch den Erfolg diejenigen belohnt, die ihm die jetzt anfeindeten.

Protest im Ruhrgebiet.

Die Bergarbeiterschaft des Ruhrgebietes beschloß, gegen die geplante militärische Besetzung des Ruhrgebietes und die Weitererhöhung im Ausland einen energischen Protest und zugleich die Aufforderung zu richten, bei den alliierten Regierungen dahin zu wirken, daß vom Genotrat gegen das deutsche Protektorat in letzter Stunde Abstand genommen wird.

Aus der demokratischen Bewegung.

Die derzeit im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen der inneren und äußeren Politik, insbesondere die uns von unseren äußeren Feinden angebotenen Maßnahmen waren Gegenstand von Vorträgen, die Herr Generalleutnant Dornblüth in letzter Zeit u. a. in Ritterfeld, Werleburg, Wilmendorf, Quersfurt und Dellisch hielt. Die Ausführungen trugen zu einer erschütternden notwendigen Klärung wesentlichen für den wachen und klugen Willen und Energie, den inneren Zuständen gegenüber am Schutze der Staatsordnung mitzuwirken und die gegen unsere Feinde eingeleiteten Schritte der Reichsregierung durch weitestgehende Einheitsfront zu unterstützen. Für die nächsten Tage sind Vorträge in Wittenberg, Salzfurt, Tschirch abzugeben.

Die ersten Besprechungen in London.

Savaas berichtet aus London: Die erste Besprechung heute vormittag 12,30 Uhr zwischen Lloyd George und Brandauer dauerte knapp eine halbe Stunde und war sehr freundlich. Die beiden Ministerpräsidenten sprachen die Reparationsfrage in ihren großen Zügen. Lloyd George gab zu erkennen, daß er den Gesamtplan des Vorgehens der Verbündeten regierungen im Ruhrgebiet infolge des deutschen Verzuges am 1. Mai aufhebe, jedoch wurden einige Einwendungen gegen gewisse Einzelheiten der Durchföhrung dieses Planes erhoben, in erster Linie hinsichtlich einer Abgabe auf die Ruhrzölle. In der Nachmittagsitzung des Obersten Rates wird die durch die Haltung Deutschlands geschaffene Lage eingehend geprüft werden ebenso wie alle möglichen Fortgehörungen. Die verbindlichen Sachverständigen werden jedoch den Aktionsplan in allen Einzelheiten prüfen.

Keine Weiterleitung der deutschen Vorschläge durch Washington?

Eine Pariser Depesche besagt: Es bestätigt sich auf das Bestimmteste, daß die Washingtoner Regierung für den Augenblick die deutschen Vorschläge nicht weiterleiten wird. Die ablehnende Note Frankreichs an Harding ist sehr ausführlich und bringt die schon bekannten Bemängelungen an dem deutschen Angebot. Dieser Schritt hat jedoch zunächst nur offiziöllen Charakter, da die definitive Entscheidung in London fällt. Die Pariser Morgenblätter vergleichen die von Deutschland angebotene Summe von 50 Milliarden mit der von der Reparationskommission festgelegten Summe von 132 Milliarden. Es ist wahrscheinlich, daß die Einberufung der Tagessitzung 1919 nicht mehr lange auf sich warten läßt. Die Besetzung des Ruhrgebietes dürfte zwischen dem 6. und 15. Mai erfolgen. Man scheint sich in Paris nicht darüber aufzuregen, daß Lloyd George in Berlin Aufklärungen eingeholen ließ. Man glaubt lieber zu sein, daß das britische Kabinett von den deutschen Vorschlägen die gleiche Meinung hat, wie die französische Regierung und daß sich gleich zu Beginn der Londoner Konferenz eine Einigung der Alliierten ergeben wird.

Amerika schweigt noch immer.

Den Mitternachtsaufgabe war bis heute mittags noch keine Antwort Amerikas auf die Note der deutschen Regierung in Berlin eingegangen. Die Stellung, die Amerika einnimmt, deutet auf die Washingtoner Absicht, weder die Denkschrift für den Reichstag abzugeben, noch die Note des Kabinetts in seiner Sitzung am Freitag über seinen Beschluß in der Reparationsfrage zu lesen. Nach einem Kabeltelegramm der Chicago Tribune aus Washington wurde an Deutschland kein direktes Schreiben um eine Wiederholung seiner Vorschläge geschickt. Es ist aber die Hoffnung, dass eine Entscheidung noch nicht auf sich warten lässt, daß eine Entscheidung nicht mehr vor dem Einbruch der französischen Truppen in das Ruhrgebiet erfolgt.

Weiter erzählt, wenn auch das britische Botschafter aus Berlin keine neuen Hinweise aus Deutschland mitgebracht habe, möchte er doch für die Weltöffentlichkeit sagen, daß er sich über die Lage im Ruhrgebiet nicht äußern möchte, bis eine mögliche Grundlinie für Verhandlungen liegt. Man ist aber meistens der Ansicht, daß eine Zweibeitigkeit dadurch beilegt ist.

Teilnahme britischer Truppen am Einmarsch.

Dr. Savaas, 30. April. (Vgl. Deutschwacht.) Die „Morning Post“ meldet, daß Lloyd George wahrscheinlich

Reisen und Wandern

Beilage der Saale-Zeitung

Erscheint wöchentlich einmal Nr. 1 Sonntag, den 1. Mai 1921



Reise-Auskunft.

In dieser Rubrik, auf die wir besonderes Gewicht legen, greift die Schriftleitung bloß redigierend ein, im übrigen sollen die Fragen und Antworten aus unfremem Interesse stammen. Wir erwarten, daß unsere Leser diesen Teil eifrig benutzen, daß zahlreiche Fragen einlaufen, daß aber auch alle, die imstande sind, den fragenden Rat zu erteilen, damit nicht hinter dem Berg halten. Den fragenden und den Antwortenden bleibt es überlassen, ob Ihre Namen genannt oder nicht genannt werden. Der Redaktion bitten wir auf alle Fälle die Namen mitzuteilen.

- Frage 1: Bitte um Angabe von Tagesausflügen in der Gegend von Halle. J. B.
- Frage 2: Ich werde im Sommer in München sein und möchte die Zugspitze besichtigen. Welchen Weg benutze ich am besten?
- Frage 3: Meine Familie — Mann, Frau, zwei Kinder von acht und zwölf Jahren — will im Sommer für 3 Wochen ins Gebirge reisen. Mit den Kleinkindern zusammen wollen wir nicht mehr als 3000 M. ausgeben. Ist das möglich? Wie? Welche Orte und welche Pensionen sind zu empfehlen?
- Frage 4: Bitte um Angabe guter, nicht zu teuer Unterkunft am Oberrhein.
- Frage 5: Bitte um Nachweis guter Pensionen im Giesberg, möglichst mit Preisangabe.
- Frage 6: Möchte mit zwei Freunden eine Pfingsttour von drei Tagen in der Gegend von Halle machen. Bitte um Empfehlung von Touren und Gauhäusern.

Die Gezielenwerke im Tennengebiete.

Exercitien der Akademie der Wissenschaften in Wien zur Durchforschung der Gezielenwerke im Tennengebiete. Der Bereich für Höhenkunde in Salzburg teilt uns mit: Schon seit einiger Zeit hatten die gewaltigen Entdeckungen im Innern des Tennengebietes die Aufmerksamkeit nicht nur der Gelehrten, sondern auch der wissenschaftlichen Kreise auf sich gezogen. So hat sich endlich eine allseitige wissenschaftliche Anordnung dieser größten betanzen Gebiete der Erde aufmachen lassen. Dem Mittlande des genannten Gebietes, Dr. Ernst Hauer (Geog. Anstalt-Universität Göttingen), gelang es mit großer Hingabe und Opferwilligkeit, eine topographische Durchforschung durch die Akademie der Wissenschaften in Wien durchführen zu lassen. Am 20. März waren folgende Herren in Wien ein: Privatdozent Dr. Otto Lehmann vom Geographischen Institut der Universität Wien, Privatdozent Dr. Julius Pfaund vom Naturhistorischen Staatsmuseum Wien als Geologe, Dr. Otto Wetzel in des gleichen Institutes als Zoologe und der geachtete Dr. Ernst Hauer als Schaffer und Meteorologe. Die keine Vereinsmitgliede am Nationalen Dienste der Gezielenwerke, so doch in der Tat von uralten Vorkriegstagen unabhänge Notwendigkeit mit einem Male in eine glatte wissenschaftliche Arbeit verandert hat. Während der nun folgenden zehn Tage wurden unangesehene die meist über ausföhrlichen Sonderrecherchen in die Gezielenwerke ein, wo die Vorkriegstagen, geführt von den Salzburger Höhenforschern, dem bescheidenen Studium der Eisaberg-Genese oblagen. Diese Arbeiten weisen schon heute, soweit sich überblicken läßt, über bemerkenswerte Ergebnisse auf und brachten die Gewisheit mit sich, daß durch methodische Beobachtungen die aufzunehmenden Probleme gelöst werden können, wodurch ein bedeutender Fortschritt der wissenschaftlichen Höhenkunde erzielt würde.

Es ist dies erntend, daß in dieser geographischen Weise von Fachmännern aller europäischen Wissenschaften eine vollkommen einflussreiche Untersuchung einer Höhe vorgenommen wurde. Dies bedeutet um so mehr, als es zu werden in die Gezielenwerke der Salzburger das größte betanzen Arbeitsfeld bietet.

Turgeneiw, Spielhagen und Baden-Baden.

Von Alexander v. Gleichen-Hußwurm. (Nachdruck verboten.)

Zu Deutschlands schönsten Gegenden gehört das Tal der Das, wo der Wald-Run die heiße Quelle entröndt, wie ein aufriger Schriftsteller erzählt. Welche Wandlung haben Bodort und Kurorte erfahren, seit Kaiser Mar c e r l die Thermen angelegte, an deren Stelle heute noch prächtig eingediehte Bäder zu Heilung und durchdachter Körperpflege loden.

Baden-Baden hat seinen Reiz bewahrt, wenn auch die goldenen Jahre der Spielale vorüber sind, eine gepflanzte Natur nimmt den ermüdeten Großstädter liebend auf und schmückt ihm mit würziger Waldluft alle dunnen Gedanken und Sorgen aus dem Hirn, die der Herzhaftigkeit einer wohnhaften Pollist heraufbesuchen. Barocke Pavilone und elegante Gebäude, gute Konzerte, Porträte und ein vorzüglich geleitetes neues lässliches Theater erinnern an jene Welt vor dem ersten unglücklichen Kriegsjahr, nach dem wir uns zurückziehen, wo wir auch immer mit der Gegenwart im Kampf stehen.

Auf der berühmten Vintentaler Allee, auf den Spazierwegen der Kuranlagen, in den Sälen des Kurhauses und in mandem der höchsten Palais aus dem vorigen Jahrhundert hing und liegt es zwischen dem Gemimmel der modernen Menschen, die ihre Anzüge, ihren Borsenwag, ihr Schieber und Drängen in das Schwanzmotel tragen, von anderen Gestalten aus fremdgewordenen Zeit. Dort in dem kleinen Haus, am Eingang der stillen Gasse, lebte Turgeneiw, dessen Poetik in das Gold der untergehenden Sonne getaucht ist und keinen Schaden der deutschen Weltanschauung brachte wie jene anderen Ruffen, deren Worte in blutiges Rot getaucht sind. Viele russische Flüchtlinge treiben sich jetzt zwischen den norddeutschen Gärten herum. Am Zauber der friedlichen Landschaft mahnen sie an die drohende Gefahr der östlichen Wirren. Als Turgeneiw in Baden-Baden lebte, fand die Stadt auf dem Höhepunkt ihres Glanzes. Die Romen waren ein Ereignis der europäischen Sportwelt. Sie liebten es, bis der Weltkrieg ausbrach und lassen in diesem oder dem nächsten Jahre die Rembrandt von Iffsehern

neu beleben. About und Turgeneiw haben in berühmten Romanen Badens eleganteste Zeit festgehalten, jenes internationale Leben, das den Spielraum umflutete, ähnlich wie wir es in Monaco erleben.

Ich vermag ganz und gar, daß ich hätte entzückt sein müssen, und hatte nicht Augen genug, um alles zu betrachten", schrieb Turgeneiw im Roman „Dunst“, dem er eine Philosophie des Jagardspiels einflachte. Als die Roulette, die seit dem Jahr 1806 die Bequemlichkeit angezogen hatte, im Jahre 1872 ihr Dasein endete, kam ein norddeutscher Dichter und gab im Roman „an der Quelle“ ein Bild des neuen Publikums: Spielhagen als beschreiblicher Wüstling und Jochknecht, deren U-beschreibungen wie ein Spül von den verlassenen Roulettetisch, Rumelmanns multergläufige Konditorie und die lauffähigen Wandwege erfüllen.

Was er sah mit Stolz von Ausführung des großen Stausenberges am klaren Tage die Türme des Sträßburger Münsters in der Landschaft sehen. Im Frühling verließ er jener seltene Dunst, der das Rheintal verhüllt und Wälder Erwins Wert den Wälden entzieht. „Es gibt Dinge, an die man immer denken, von denen man aber niemals reden soll“, sagte ein Wälderer, der dort über dem Schwarzwald die Sonne aufgehen sah. Die Straße vor uns zog Goethe, als er in Sträßburg die Universität besuchte, die Straße gegen Dichter und Seerichter, vom großen Kaiser Marc Aurel bis zu den Wäldern der Gegenwart. Und am Abend der Westfälische grante und blühte es wie heute um die liebliche Wälderstätt, von der ein Dichter gesagt hat: „Alles glänzt im Schein der strahlenden Sonne, alles lächelt wohlwollend und mild, und ein Widerschein dieses freundlichen Himmels zeigt sich auf den Gesichtern der Menschen.“

Gezielenwerke nach Tirol. Die V. R. A. erhalten folgende Zuschrift: Dieser Tage fuhr ich mit einem Auto über Schärnig nach Innsbruck. Am Hofe eines Exzipiens der Deutschen Touring-Clubs wurde uns in Schärnig mitgeteilt, daß der Klub die Garantie für 1921 nicht eingetrigt habe, daß unter Wegen also vollständig sei. Zum Glück hatten wir einen Garantieheft der österreichischen Daimler-Werke bei uns, so daß wir mühelos passieren konnten. Bei unserer Rückkehr nach München konnten uns überzeugen, daß die Garantieheftnahme für 1921 dem D. T. C. im Oktober 1920 vom österreichischen Automobilklub bestätigt worden war. In Schärnig war lediglich der Verband zur Wahrung der Interessen Fahrerklub Bades und Motorfahrerin in die Garantieheft eingetragen, der dafür beim Jökamt für Innsbruck verbleibe. Dort fand dort der Klub und Motorfahrerkreis Concordia Zumburg in der Höhe. Es wäre unbedingt nötig, daß die deutschen Verbände hier nach dem Rechten zuwirken.

Erhaltung und Genußgenussgefühl im deutschen Süden. Nach Aufhebung letzter Zureile und Aufenthaltsbeschränkung macht sich die starke Anziehungskraft des Nationalgenusses, Seibädern und Sommerfrischen so überweicht ausföhrlichen Badenurlaubes mit den ausgeschönten Erhaltungsbereichen des Sommerurlaubes besonders geltend. Die oberbayerische Gebirgslandschaft hat das mit seinen Klimate in Deutschland, so daß viele Heilungs- und Erholungsliebe, die früher die südlichen Länder anflachten, nunmehr in großer Zahl ihren Fröhlingssommerurlaub in den in geschützten Höhen liegenden Bades und Kurorten des Schwarzwaldes an dem genommen haben. Die gleich günstigen Voraussetzungen sind natürlich auch für einen Herbsturlaub nicht gegeben. Die größeren Bades und Kurorte in Baden haben denn auch mit Rücksicht auf die große Zahl der Besucher den vollen Kurbetrieb teils über das ganze Jahr wie Baden-Baden, teils auf die Fröhlingss- und Spätjahrsmonate ausgedehnt.

Sozialpreise 1921 in Baden: Vorläufige Zusammenstellung über den einzelnen Den bis jetzt mitgeteilten Preisen. Bei den fortwährenden Schwankungen der Preise der Lebensmittel um kann die Angabe der Preisenpreise nur unübersichtlich erfolgen. Orte: Baden-Baden: Pensionenpreis einschl. Zimmer: neu 20 M., an, Bad Rappencu 25 bis 35 M., Wuchengard 25 M., Bad Dürrenheim von 25 M., an, Freiburg von 20 bis 35 M., Zurlungonen 35 M., Hintergarten 25 bis 35 M., Adnigelsfeld von 35 M., an, Mosbach 20 bis 30 M., Redargemünd 28 bis 40 M., Offenburg 20 bis 30 M., Rittenheim 30 bis 35 M., Raakast 25 bis 30 M., Sand von 15 M., an, St. Italien von 35 M., an, St. Georges 30 bis 35 M., Spauch 5, Trüben von 20 M., an, Singen a. B. von 20 M., an, Lobdnow von 25 M., an, Trüben von 25 M., an, Lobdnow 20 bis 30 M., Währdlich von 30 M., an, Zell von 20 M., an.

Der Fremdenverkehr in Baden und dem Schwarzwald freigegeben. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern an den Badischen Vereshorrenden wird von dem Vollzug der bisherigen Beschränkungen auf die Einschränkung des Fremdenverkehrs in Baden bis auf weiteres verhandelt abgesehen. Damit entfällt die bisher erforderliche Anwesenheitsgenehmigung sowie die Reiseausgabe einreiseamtliche Anwesenheitsgenehmigung.

Weber die Postlage der Kurorte im besetzten Gebiet schreibt der Geh. Sen.-Rat Dr. K a u t e r, Baden-Baden, unter anderem: Die Besetzung mag für viele Betriebe Krigen gebracht haben, alle auf dem Fremdenverkehr angewiesenen Orte, insbesondere die Bäder, sind dadurch schwerwiegend geschädigt worden, ja geradezu in ihrer Existenz bedroht. In einer Reihe von Veröfentlichungen ist die Rede davon, daß die besetzten Kurorte nur ein Viertel bis ein Drittel ihres Vorkriegsbeschlages haben.

Dieser schlechte Geschäftsstand äußert sich auch darin, daß die Badeverwaltungen trotz Erhöhung der Kurfrage auf das Mehrfache bei den hohen Materialpreisen und Wäldern in Folge des vermehrten Beschlages mit großen Geldverlusten zu kämpfen. Für Bad E muss belauscht bei der Höchstbetrag im abgelaufenen Jahre auf annähernd 300 000 M. In gleicher Lage befinden sich die ausschließlich auf Kurfrage angewiesenen Verträge. So bewegte sich in Ems im Jahre 1920 bei fünfzigenden Honorarstellen das Einkommen aus der Kurfrage bei den meisten Kollegen zwischen 108 Prozent und 120 Prozent des Vorkriegseinkommens. Man kann sich nun die Frage vorlegen, was geschehen kann, um diese Zustände zu beheben, so mag man sich zunächst klar darüber werden, welche Ursachen den schlechten Verlauf der rheinischen Bäder nachzuheben können. Und das hat man in erster Linie mit der

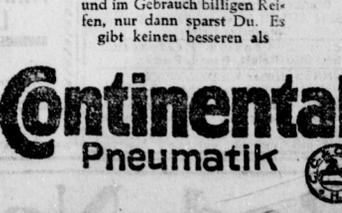
Zusätze zu rechnen, daß im unbesetzten Deutschland eine ganze und weit verbreitete Abneigung gegen den Besuch des besetzten Gebietes besteht. Die Abneigung ist zurückzuführen auf irreführende Zeitungsberichte, die ganz falsche Vorstellungen über die Verhältnisse im besetzten Gebiet gewiedt haben, auf völlig unbegründete Furcht vor Schlägen und Befestigungen durch die Besatzung, namentlich durch die farbigen Truppen, auf die Unkenntnis der Einreisebedingungen und auf einen falsch verstandenen Patriotismus. So muß vor allem betont werden, daß durch die Cantionen der Fremdenverkehr in keiner Weise behindert werden soll. Bei den Besatzern des Rheingebiets darf das Gefühl nicht aufkommen, daß sie in der Situation der Krigen mit all seinen Herzlichkeiten plötzlich nicht mehr das Interesse Deutschlands mehr find. Sollen wir das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht verlieren, so darf man uns nicht im Stiche lassen und uns dem wirtschaftlichen Zusammenbruch preisgeben. Uns vor diesem Schicksal zu bewahren, sollte als eine Ehre n e p p l i c h t e n jeden Deutschen angesehen werden. Allen Deutschen gilt die Mahnung, die Genaridirektor Rütten ausgeprochen hat: „Begeht die Rheinlande und die dort mohnenden deutschen Brüder nicht! Blüht wie früher so auch in Zukunft den deutschen Rhein mit seinen Heilquellen, Bädern, Kurorten und Sommerfrischen mit eigenen Taten, Geduld und Ermüdung und zur Errichtung der Gemeinwesen und ihrer Bewohner vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und dem Gend!“

Niederbayerischer Bäderklub in Bad Neuenahr. Aus Bad Neuenahr wird uns ausgeschrieben: Der Nordwestdeutsche Hotelbesitzerverein und die Badegewerbe Niederbayeriens hielten hier ihren ersten Verbandstag nach dem Krigen ab, um über die Mittel und Wege zu beraten, die zur Bekämpfung des durch den Krigen und die Besetzung mitgenommene Abwärtswende des Vertreters Dr. H. Klotz (Bannover) eine sehr anregende und erachtensreiche Ausgabe. Von den Beschlüssen ist nur besonderer Belang, daß der Verband, dessen Zuwachs im letzten Jahre weit über 50 Mitglieder betrug, als Vergeltung gegen das rückföhrliche Verhalten des feindlichen Auslandes seinerzeit durch einen Abwärtswende der deutschen Besatzung zu unternehmen, das ihm das Publikum hierin weitgehend unterstützen wird. Daneben wurden die laufenden Geschäfte des Verbandes erledigt. Abends fand ein Empfängnis im Hotel Adnigshof statt. — Bei der Dauerterrammlung, die im großen Saale des Rathauses abgehalten wurde, hielt nach den üblichen Begrüßungsansprachen Dr. med. Senzel (Bannover) einen Vortrag über die Bedeutung der Bäder und Heilquellen Niederbayeriens für unsere Volksgesundheit, wobei er eingehend darauf hinwies, daß die Bäder Niederbayeriens insgesamt 5 e i l e b a d e r, aber keine Kurbäder seien und dadurch für den Wiederanbau unserer Volksgesundheit von unerschöpflichem Werte seien. Dr. Senzel wies auf die Bedeutung der Besetzung des Verbandes der Hotelbesitzerverein Deutschlands, sprach über die volkswirtschaftliche Bedeutung und Preispolitik des deutschen Hotelgewerbes unter besonderer Berücksichtigung der Besetzung, indem er den Nachweis erbrachte, daß der Produktionswert des deutschen Hotelgewerbes den anderer wichtiger Industriezweige weit übersteigt. Er kam zu dem Schlusse, daß das in den Bäder- und Hotelanlagen investierte Kapital weit besser als bisher auszunutzen wäre, und daß die Preise, wie sie infolge der allgemeinen Teuerung heute liegen, durchaus als mäßig anzusehen wären. In Stelle der besten Genaridirektor des Reichsverbandes der deutschen Preispolitik, Major a. D. Richter, sprach der Vorsitzende des Vereines Preispolitik, Major H. J. Tenzel (Bannover), über deutschen Aufbau, deutsche Bäder, deutsche Preise, indem er auf die enge Verandendelnde der drei Faktoren hinwies. — Bei dem in „Hohenollersheim“ abgehaltenen Essen irarisch Obermanns Besatz (Bannover) von deutscher Arbeit und deutscher Mühsal, die nicht niederzulegen lie, und betonte, daß wir den Krigen der Feinde nicht einfach passiv den Rücken hinhalten dürfen, sondern aktiv tätig sein müssen, um wieder das zu werden, was wir vor dem Krigen gewesen waren. — Im Herbst wird eine zweite Tagung in Volkshaus stattfinden. E. N.

Raumausstellung Bad Elster. Die in diesem Jahre in Bad Elster stattfindende Raumausstellung wird von der Kurfürstlichen Vereinigung Dresden geleistet und dauert vom 28. Mai bis Ende September. Die Ausstellungsbedingungen sind teuer, drinn unterlas sie. Nimm gleich einen erprobten und im Gebrauch billigen Reifen, nur dann sparst Du. Es gibt keinen besseren als.

Versuche

sind teuer, drinn unterlas sie. Nimm gleich einen erprobten und im Gebrauch billigen Reifen, nur dann sparst Du. Es gibt keinen besseren als.



Continental Pneumatik

Continental-Herren-Gummi-Mäntel

in grosser Auswahl vorräthig bei

Julius Kammerschlag, Halle, Große Ulrichstr. 36.

sind durch die Vabeverwaltung Bad Elster und die Künstler-Vereinigung Dresden zu erhalten.

Reiseverbindung nach Weilerland - Ost. Das Deutsche Verkehrsnetz in Berlin (Votschamer Bahnhof) schreibt uns: Die Frage der Durchfahrt durch den dänischen Korridor ist zwar bis jetzt amtlich noch nicht endgültig geregelt. Nach den von uns eingegangenen Auskünften besteht jedoch kein Zweifel, daß der Reisezweig Sibirien - London - Spetergleise ohne daß derselbe sein wird in diesem Falle nicht für deutsche Reisende technisch praktikabel ist. Die einzige Unannehmlichkeit des Weges ist die, daß die Züge auf der genannten Strecke plombiert abgefertigt werden und daß die Durchreisenden das Wohnsitzgelände bis kurze Zeit vor Abfahrt des Dampfers nicht verlassen dürfen. Diese kleinen Unannehmlichkeiten werden jedoch durch die geführte Dampferdurchfahrt Spetergleise - Muntsch und durch die große Bequemlichkeit der durchgeführten Sibirienzüge bei weitem aufgehoben, so daß die Reiseverbindung nach Weilerland-Wandlungsbahn und Kampen auf Ost sich in diesem Sommer sehr günstig gestalten wird.

Bad Salzbrunn, das am 1. Mai den vollen Kurbetrieb wieder eröffnet, kann allen an Kurorten der Ermüdung und Verdauungsorgane Erkrankten, Rheumatischen, allen Nerven- und Nervenleiden, Gichtkranken und Aderkranken empfohlen werden. Neben sie doch hier die heilkräftigen, kohlensäurereichen alkalischen Quellen, Gurgelbäder, Inhalationen, Reichenbäder Kammern.

mediz. - mechanisches Institut und die Weltbeste der Elektro- und Subrobenen. Wundervolle Frühstimmung bietet der Monat Mai und möchten wir raten, einen Kururlaub in Bad Salzbrunn schon im Mai ins Auge zu fassen, da die am 1. Juni einsetzende Erhöhung der Eisenbahntarife die Ausfahrten bedeutend erhöhen, andererseits viele, die sonst in weiter entfernten Bädern und Kurorten Genuß und Erholung suchten, notgedrungen zur Wahl eines näher gelegenen Ortes veranlassen werden. Kurorte und andere Ziele haben gegen das Vorjahr nur eine nicht merkbare geringe Erhöhung erfahren. Wohnung und Verpflegung vorzüglich und preiswert. Näheres und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Literatur.

G. Freitag's Welt-Atlas. 211 Karten und 124 Seiten nebst einem geographischen Namensverzeichnis. Verlag der Kartographischen Anstalt G. Freitag & Berndt, Ge. m. b. H., Wien.

Der Weltatlas hat das politische Bild aller Erdteile, außer Amerika, darzulegen, doch jeden Menschen seine in der Schule erworbenen geographischen Kenntnisse gründlich im Sinne lassen. Da kommt nun die neue Auflage des schon aus Friedenszeiten beliebten Freitag'schen Welt-Atlas sehr gelegen, denn sie bringt in wirklich schöner übersichtlicher Darstellung eine Fülle von Karten aller Gebiete der Erde mit besonderer Berücksichtigung jener Teile, die durch den Krieg am meisten verändert wurden. So finden wir eigene

Karten aller neu entstandenen Staaten (Austroslawische Republik, Polen, Ostland, Lettland, Estland, Finnland, Südländischer Staat, Ukraine usw.), eine eingehende Behandlung des Deutschen Reiches in 9 Haupt- und 25 Nebenarten, die uns über dessen Grenzänderungen, die Abstimmungsgebiete, den Grenzfluß des Saars, die Grenzfluß des Rheins geben. Auf der Karte des Russischen Reiches zeigt sich außer der neuen politischen Grenze auch die alte Grenzlinie gegen Italien, sowie die deutsche Ertragsgrenze Sibiriens angegeben; der gleiche Vorgang mit Bezeichnung der alten Grenzen ist übrigens auch beim Deutschen Reich und den anderen in Betracht kommenden Staaten eingehalten, so daß bei Vergleichen, wie für die verschiedenen Fälle, wo man über die früheren Grenzen sich vergewissern will, Unterlagen geboten sind. Eine eigene Karte des alten Osterr.-ungarischen Reiches mit Einzeichnung der auf dessen Boden entstandenen neuen Staaten wird als treffliche Illustration des Vorwortes: Sie transit gloria mundi. Die Benutzung des Werkes wird durch das beigegebene circa 35 000 Stichorte enthaltende Verzeichnis geographischer Namen sehr erleichtert, da in demselben bei jedem Ort, Berge, Flüsse usw. Karte und Feld angegeben ist, wo sich derselbe befindet. Damit bietet G. Freitag's Welt-Atlas das Beste mit der großen Mühen, denen er vielfach seiner Handhablichkeit und Billigkeit wegen vorzuziehen werden wird.

Frühling in WIESBADEN

Hotels. Adler, Badhaus c Bellevue, Badh. c Bender, Badhaus g Bristol-Exhaus g	Europäischer Hof c Fürstenhof d Gold-Kreuz, Badg. g Grüner Wald d Hess. Hof, Badh. d	Kaiserbad, Badh. c Kronprinz, Badh. c Nass. Hof, Badh. a Palast-Hotel, Badh. a	Quisisana a Regina a Riviera c Rose, Badhaus a Royale f	Schwarzer Bock, Badh. c Taanust-Hotel f Vier Jahreszeiten, Badh. a Victoria, Badhaus a	Weisse Lilien, Badhaus / Wiesbadener Hof / Pensionen. Rupprecht d	Sanatorien. Preis auf Anfrage Dr. Abend-Arnold Dietelmühl Dr. Dornbühl	Festfahrten auf dem Rhein. Deutsche Pfingsttrennen. Kochsalz-Thermen 65,7° C. Ausgezeichnete Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten usw. Prospekt frei. Städt. Verkehrsbüro. Dr. Grunze Neratal, Prof. Vogt Institute. Dr. Amson
--	---	---	--	---	--	--	---

Beste Unterkunft. Gute Verpflegung in folgenden Häusern:
Pensionsmindestpreise: a = 100 M., b = 60 M., c = 50 M., d = 45 M., f = 40 M., g = 35 M., h = 30 M.
Mindestpreise f. Heizung: Einzelzimmer pro Tag 7 M., Doppelz. 10 M., Salon 10 M.

Bad Elster
Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Berühmte Glaubersalzquelle, Radium-einatemungshalle; 500 m ü. d. Meere, vor Winden geschützt, inmitten grosser Waldungen an der Linie Leipzig - Eger

hilft
bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Grosse Erfolge in der Nachbehandlung von Verletzungen
Badeschrift frei durch die Badeverwaltung

Bad Ems
Geg. Katarrh d. Atmungs-, Verdauungs-, Unterleibsorg. (Harz- u. Nierenleiden).
Einreise m. Polzeinschr. Aufenthalt. unbehind. Vollpension 34 M. an. Prosp. d. Kurk.

Weltkurort MARIENBAD
(Böhmen)
Saison 1. Mai bis 1. Oktober
Voller Kurbetrieb Tadellose Verpflegung
Einreisebewilligung und Passvisum durch das tschechoslow. Konsulat in Leipzig, Georgiring 8.
Auskünfte u. Prospekte durch die städt. Kurverwaltung.

Solbad, klimat. Luftkurort u. Inhalation
Bad Suderode, Harz Erster Kurort für Calciumtrinkkur
Bad Salzbrunn Schlesien
Katarrrhe
Asthma, Grippe
Nieren - Blase
Gicht - Zucker - Steine

Nordsee-Bad Westerland Prospekte in allen Verkehrsbüros.
Ostseebad Zoppot, die nördliche Riviera.
Erstklassige See- und Warmbäder. Reichhaltiges Vergnügungsprogramm. Grosse Sportwoche, Theater, Waldfestspiele. Elegante Spielsäle.
Prospekte frei durch die Badekommission.

Bad Kissingen
fordert den Stoffwechsel

Trink- und Badekur bei Erkrankungen des Magens und Darmes, der Leber und Gallenwege, des Herzens u. der Gefässe, d. Luftwege, b. Stoffwechselerkrankungen und für Erholungsbedürfnisse.
Konzerte theater Reunions Tennis, Golf Schiess-Sport Jagd und Fischerei Röhlfahrten
Ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung in vielen neuzeitlichen Hotels, Sanatorien und Kurhäusern auch zu mittleren Preisen. Verschriften und Auskünfte durch den Kurverein.

Reit- und Fahrturnier 28.-31. Mai.
Tennis-Turnier Ende Juni.
Sängerwoche 14.-19. Aug. (Trachtenfesten).
Versand von Rakoczy, Maxbrunnen, Luitpoldsprudel, Kissingener Badesalz und Bockleier Stahlbrunnen durch die Bäderverwaltung.

BLANKENBURG A.H.
Bahn Halbtagsd. Blankenburg
Die Pforte in den Harz
Ausgangspunkt der Gebirgsbahnen ins BodeTal, nach Rübeland und auf den Brocken. Kraftomnibusverbindungen in die Bergorte. Historischer Regenstein/Rathaus/Klosterkirche Schloss mit berühmten Sehenswürdigkeiten. Alpine Felsenmauer/Romanische Klettertouren
Bekannteste idyllische Waldspaziergänge.
Bäder aller Art/Kunst/Theater/Sport/Unterhaltung
PREISWERT
für Touristen und Dauergäste. Keine Kurtaxe.
Auskunft und Prospekt vom Rat der Stadt: Blankenburger Gaststätten.
WEISSER ADLER Inhaber: Franz Wegener Vornehmes Hotel
Hotel und Pension Besthorn. Inh. Otto Artelt, Haus L. Ranee.
FORS THAUS (früher WILDER MANN) Kneipenlokal, gediegenes Gasthaus alten Stiles.
SANA TORIUM EY-ELEIN für Nervenkranken und Erholungsbedürfnisse. Dr. First San-Bad Dr. Gest.
Prospekte und Auskunft durch die Besitzer.

Bad Steben bei Hof
im Frankenthal herrlich gelegen
Städt. bayr. Stahl- und Moorbad.
Vorzügliche Seltersquelle bei Blumau. Bleichsucht, Frauenleiden, Herz, Nieren, Rückenmarksleiden, Gicht, Rheumatismus etc. - Zwei an Eisen u. Kohlensäure reiche Quellen von höchster Radioaktivität. Mineralmoorbäder, Reue, vornehm beheizt. Kurhaus, großer Sturpark, malerische Lage. Kurzeit 11. Mai bis 30. September. Auskünfte durch die Badeverwaltung Bad Steben.
Anhalt, Eisenmoorbad Lindau i. Anhalt.
Eröffnung der diesjährigen Badesaison am **1. Mai**
Alles Nähere durch die Badeverwaltung.

Moorbad Polzin
Kurmittel: Eisen, Stahl, Nichteisen, Iod, Jodnatrium, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- und Herzleiden. Luftkurort. Auch Winterbetrieb.
9 moderne Kurhäuser
1 Sanatorium. Viele Einzellogis.
Sooden 4 Radiumhaltige Soolquellen, bewährtes Heilbad bei Rheumatischen Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden, Gicht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrophelose, Rachitis, Rückleiden von Infuenza, Lungen- u. Rippenfellentzündung, Bahnhofs-Gicht, Behr. u. Geschwülste herrliche Lage inmitten ausgedehnter Geländewälder. Soolbäder aller Art Inhalationen, Gridlerwerke Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkur. Auskunft und Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Ilsenburg Harz-Luft Kurort - Herrliche Lage - Prosp. u. Wohnungsmietpreis gratis von der Kurverwaltung.
Friedrichroda (Thüringer Wald) 430 bis 710 m
Beliebtester Sommer- u. Winterkurort Thüringens
Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb gute Verpflegung. Prosp.: Städt. Kurverwaltung
Bad Kudowa Grad-schaft-Glatz
Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands
Altbewährt bei: Herz-, Nerven-, Frauen- und Stoffwechsel-Krankheiten
Kurhotel Fürstehof.
Sanat. S.-R. Dr. Hugo Herrmann
Prospect d. Verkehrsbüros u. Bäderverwaltung
Kurbetrieb ganzjährig

Bad-Nauheim
Hessisches Staatsbad - Am Taunus bei Frankfurt am Main - Sommer und Winterkurbetrieb.
Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.
Städtische neuzeitliche Kurmittel
Vorzüg. Konzerte - Theater - Tennis - Golf - Krocket - Wirtshausbesuch
Herri Park- und Waldspaziergänge - Schöne wasserreiche Erholungseinheit.
Man fordere die neueste Auskunftschrift E 74 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim.

Berliner Fondsbörse vom 30. April.

Die schweren Tage, die jetzt Deutschland durchlebt, prägen sich an der Börse nicht in der überräumlichen, sondern in der stillen Geschäftsstille aus. Sie wurde noch durch die drohende Kohlenkrise verstärkt. Für die Börsen kommt noch ein glückliches Moment hinzu, das die Stimmung etwas heben könnte. Am 1. Mai sind die letzten Berichte über den Produktionsstand wenig tröstlich. Das Angebot war indessen schon heute nicht umfangreich. Da es jedoch an Aufnahmefähigkeit fehlte, machte die bereits geringere Nachfrage die Preise für den 1. Mai etwas standstill. Die weitere Fortschritte, die Späterhin allerdings keine leichte Befestigung erlauben, da die Anzeichen der Spree-Reichsanleihe immerhin stark beruhigend wirkten. Der Devisenmarkt zeigte nur Schwäche (siehe Seite 2).

Am Monatsmarkt unterlagen Hoesch (-1 1/2%) besonders starkem Angebot. Im übrigen sind noch als erheblicher rückgängig zu erwähnen: Mannesmannwerke und Phänix mit je 5 v. p. c. Verlust. Die übrigen Rückgänge hielten sich in geringem Grade. Eine Ausnahme machten Rhein, Braunkohlen, die ihren Kursstand im Hinblick auf allgemeinen Abschwung um 5 p. c. befestigen konnten.

Zu erwähnen sind hier außerdem Rheinmetall, Hirsch Kupfer und Erzbergwerk. Die übrigen Papiere zeigten mäßige Verluste. Lediglich Böhrer zeigte sich (siehe Seite 2).

Von Elektrowerten, die ebenfalls durch schwach lagen, sind:

Amtliche Kurse vom 30. April.

Deutsche Anleihen

D.R.-Anl. v. 1914	77.50	77.50
do. v. 1915	77.50	77.50
do. v. 1916	77.50	77.50
do. v. 1917	77.50	77.50
do. v. 1918	77.50	77.50
do. v. 1919	77.50	77.50
do. v. 1920	77.50	77.50
do. v. 1921	77.50	77.50
do. v. 1922	77.50	77.50
do. v. 1923	77.50	77.50
do. v. 1924	77.50	77.50
do. v. 1925	77.50	77.50
do. v. 1926	77.50	77.50
do. v. 1927	77.50	77.50
do. v. 1928	77.50	77.50
do. v. 1929	77.50	77.50
do. v. 1930	77.50	77.50
do. v. 1931	77.50	77.50
do. v. 1932	77.50	77.50
do. v. 1933	77.50	77.50
do. v. 1934	77.50	77.50
do. v. 1935	77.50	77.50
do. v. 1936	77.50	77.50
do. v. 1937	77.50	77.50
do. v. 1938	77.50	77.50
do. v. 1939	77.50	77.50
do. v. 1940	77.50	77.50
do. v. 1941	77.50	77.50
do. v. 1942	77.50	77.50
do. v. 1943	77.50	77.50
do. v. 1944	77.50	77.50
do. v. 1945	77.50	77.50
do. v. 1946	77.50	77.50
do. v. 1947	77.50	77.50
do. v. 1948	77.50	77.50
do. v. 1949	77.50	77.50
do. v. 1950	77.50	77.50

Produktions-Pfandbriefe

Berliner	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00
do. v. 1932	100.00	100.00
do. v. 1933	100.00	100.00
do. v. 1934	100.00	100.00
do. v. 1935	100.00	100.00
do. v. 1936	100.00	100.00
do. v. 1937	100.00	100.00
do. v. 1938	100.00	100.00
do. v. 1939	100.00	100.00
do. v. 1940	100.00	100.00
do. v. 1941	100.00	100.00
do. v. 1942	100.00	100.00
do. v. 1943	100.00	100.00
do. v. 1944	100.00	100.00
do. v. 1945	100.00	100.00
do. v. 1946	100.00	100.00
do. v. 1947	100.00	100.00
do. v. 1948	100.00	100.00
do. v. 1949	100.00	100.00
do. v. 1950	100.00	100.00

Främen-Anleihen

Berlin	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00
do. v. 1932	100.00	100.00
do. v. 1933	100.00	100.00
do. v. 1934	100.00	100.00
do. v. 1935	100.00	100.00
do. v. 1936	100.00	100.00
do. v. 1937	100.00	100.00
do. v. 1938	100.00	100.00
do. v. 1939	100.00	100.00
do. v. 1940	100.00	100.00
do. v. 1941	100.00	100.00
do. v. 1942	100.00	100.00
do. v. 1943	100.00	100.00
do. v. 1944	100.00	100.00
do. v. 1945	100.00	100.00
do. v. 1946	100.00	100.00
do. v. 1947	100.00	100.00
do. v. 1948	100.00	100.00
do. v. 1949	100.00	100.00
do. v. 1950	100.00	100.00

Hypothek-Pfandbriefe

Berliner	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00
do. v. 1932	100.00	100.00
do. v. 1933	100.00	100.00
do. v. 1934	100.00	100.00
do. v. 1935	100.00	100.00
do. v. 1936	100.00	100.00
do. v. 1937	100.00	100.00
do. v. 1938	100.00	100.00
do. v. 1939	100.00	100.00
do. v. 1940	100.00	100.00
do. v. 1941	100.00	100.00
do. v. 1942	100.00	100.00
do. v. 1943	100.00	100.00
do. v. 1944	100.00	100.00
do. v. 1945	100.00	100.00
do. v. 1946	100.00	100.00
do. v. 1947	100.00	100.00
do. v. 1948	100.00	100.00
do. v. 1949	100.00	100.00
do. v. 1950	100.00	100.00

Deutsche Eisen-Akt.

Berlin	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00
do. v. 1932	100.00	100.00
do. v. 1933	100.00	100.00
do. v. 1934	100.00	100.00
do. v. 1935	100.00	100.00
do. v. 1936	100.00	100.00
do. v. 1937	100.00	100.00
do. v. 1938	100.00	100.00
do. v. 1939	100.00	100.00
do. v. 1940	100.00	100.00
do. v. 1941	100.00	100.00
do. v. 1942	100.00	100.00
do. v. 1943	100.00	100.00
do. v. 1944	100.00	100.00
do. v. 1945	100.00	100.00
do. v. 1946	100.00	100.00
do. v. 1947	100.00	100.00
do. v. 1948	100.00	100.00
do. v. 1949	100.00	100.00
do. v. 1950	100.00	100.00

Kleinbahn-Aktien

Berlin	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00
do. v. 1932	100.00	100.00
do. v. 1933	100.00	100.00
do. v. 1934	100.00	100.00
do. v. 1935	100.00	100.00
do. v. 1936	100.00	100.00
do. v. 1937	100.00	100.00
do. v. 1938	100.00	100.00
do. v. 1939	100.00	100.00
do. v. 1940	100.00	100.00
do. v. 1941	100.00	100.00
do. v. 1942	100.00	100.00
do. v. 1943	100.00	100.00
do. v. 1944	100.00	100.00
do. v. 1945	100.00	100.00
do. v. 1946	100.00	100.00
do. v. 1947	100.00	100.00
do. v. 1948	100.00	100.00
do. v. 1949	100.00	100.00
do. v. 1950	100.00	100.00

Schiffahrts-Aktien

Berlin	100.00	100.00
do. v. 1914	100.00	100.00
do. v. 1915	100.00	100.00
do. v. 1916	100.00	100.00
do. v. 1917	100.00	100.00
do. v. 1918	100.00	100.00
do. v. 1919	100.00	100.00
do. v. 1920	100.00	100.00
do. v. 1921	100.00	100.00
do. v. 1922	100.00	100.00
do. v. 1923	100.00	100.00
do. v. 1924	100.00	100.00
do. v. 1925	100.00	100.00
do. v. 1926	100.00	100.00
do. v. 1927	100.00	100.00
do. v. 1928	100.00	100.00
do. v. 1929	100.00	100.00
do. v. 1930	100.00	100.00
do. v. 1931	100.00	100.00

